

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 48 (1970)
Heft: 6

Rubrik: Noch mehr über den MB-Yeti?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

fahr'n wir ab zur Mont-Fort-Hütte.
Kurz nur gönnt man sich hier Rast,
und weiter geht's in einer Hast,
nicht nach Programm, ausser Rahmen
zum Gipfel mit dem gleichen Namen.
Nach drei Stunden sind wir oben,
um die Bergeswelt zu loben,
glücklich, ganz auf eignen Scheichen
diesen Gipfel zu erreichen.
Soll diese Tour, dich Freund, auch locken,
so mach dich eiligst auf die Socken,
denn morgen schon (es ist beschlossen)
wird auch dieser Piz «erschlossen»!

Leicht gelingt es mir inzwischen,
das Reporteramt z'erwischen.
(Manche werden's nie erhalten,
weil sie viel zu langsam schalten!)
Leider macht am Sonntagmorgen
uns der Petrus arge Sorgen,
und die Rosablanche, wie vorgesehen,
lassen wir drum einsam stehen,
um unten auf verpönten Pisten
den Wettergott zu überlisten.
Hab Dank Pablo, wir kommen wieder,
trotz Nebel, Schnee — und Hüttenlieder!
Hartmann von Melchthal

Noch mehr über den MB-Yeti?

Was wir im April «alles» über die Mährenbrätscher lesen konnten, war natürlich nur die Einleitung zur Geschichte dieser heimlichen «Untersektion». Je länger man sich damit befasst und sie ausleuchtet, um so mehr gibt es darüber zu schreiben. Mit der Zeit ein ganzes Buch. Es sind zwar keine Geheimnisse, die wir ausbringen. Oder doch nur solche, die die Spatzen von den Dächern pfeifen. Es werden auch keine übeln Gerüchte verbreitet, sondern nur handfeste Tatsachen. Aber trotzdem wollen wir den Mähren-Yetis nicht mehr zuviel Ehre antun. Nicht, dass noch Gefahr bestünde, in den Psychiater-Stand verschleppt, im Kurzschlussverfahren abgeurteilt und hingerichtet zu werden. Aber es spricht sich herum, dass der junge Redaktor bald einmal vor den «Vor-Stand» zitiert werden müsste, wenn er die etwas schreckhaften Yetis nicht endlich einmal in Ruhe lässt. Aber auch der doch eher asketisch eingestellten Lesergemeinde könne sein progressiver Ton und das moderne Gehaben nicht länger zugemutet werden.

Es ist für ihn schon nicht leicht, in Zeiten ungehemmter Schreibfreudigkeit den Ueberfluss gerecht zu verteilen. Herrscht dagegen schwarzer Mangel an Geschriebennem, womit soll er dann das Blättchen füllen? Da wird er eben gerne geschwätzig und stürzt sich auf jeden erreichbaren Happen, wenn er ihn nur bekommen kann. In solchen Zeiten ist er den MB-Yetis allein schon für ihre Existenz dankbar. Immerhin sind sie lebendiges Geschehen in unserer Sektion, so wie es einmal die «Sünner» und andere Sektierer waren, von denen leider keine Chronik näheres überliefert hat. Solche absolute Geschichtslosigkeit soll den Mährenbrätschern nicht widerfahren. Auch wenn sie selber nie schreiben und lesen lernten und schon aus diesem Grunde keine geschriebenen Satzungen haben. Sie sind von noch kindlich unkomplizierter Gemütsart, und ihre Ueberlegungen werden ausnahmslos von der jeweiligen Schneebeschaffenheit diktiert. Das kommt daher, dass sie schon mit Skis an den Hinterläufen und mit Stöcken in den Vorderpfoten zur Welt kommen. Und das irgendwo im Hengstschlund zwischen den Mähren, an denen sie Zeit ihres Lebens so irrsinnig herumbrätschen.

Von ihren Trinksitten hat der illustre Mährenboss bereits etwas aus der Schule geplaudert. Was sie essen, konnten die Verhaltensforscher bis dahin noch nicht herausfinden. Es ist eben schwer, dieser sehr scheuen, undomestizierbaren Halb-Affhalb-Känguru-Kreatur auf den Sprung zu kommen. Diese Mischblüter werden aber richtigerweise wie der Mensch, mit dem sie auch den aufrechten Gang gemeinsam haben, unter die Allesfresser eingereiht. Besonders scharf sind sie auf Ravioli, übrigens das einzige warme Gericht, das sie zuzubereiten verstehen. Dass es bei diesen Pisten-, Bruchharsch- und Gottlett-Vertilgern zum Nachtisch regelmässig Eiskompott gibt, darf als glaubhaft gelten. Ihr Eheleben soll sehr harmonisch sein, doch haben die MB-Gattinnen die ständige Davonlauferei schon lange satt. Nur jeden zweiten oder dritten Sonntag geben sie frei, rechnen aber bei Rückkehr vor zwölf Uhr null-null nur einen halben Tag an. Sie würden jene Mährenfreunde, die ihre Angetrauten sogar während der Woche entführen, am liebsten alle mit blosser Hand erwürgen. Nicht einmal in der schneelosen Sommerpause haben sie mehr Ruhe, seit die extremen Mähreler im Gäntu alle Ueberhänge freihändig abgerüttelt haben. Mit Haken und Karabiner verziehen sie sich jetzt in Gebiete mit soliderem Fels. Wie sie es gegenwärtig am Rüttelhorn treiben, das sollen ihre Exponenten gefälligst einmal selber enthüllen. Ihr Kletterlatein wird sogar Fachleute zum Staunen bringen. **Redsox**



**Alle Berg- und Wandersportartikel
in grosser Auswahl aus dem**

Spezialgeschäft

Gfeller Sport ag
vormals Bigler Sport
Schwanengasse 10 Bern

BUCHHANDLUNG

Francke

Von-Werdt-Passage / Neuengasse 43
Telephon 031 - 22 17 15

**133 Alpenpässe mit den
Caravan**

108 Seiten Fr. 12.40

FULVER

Aarbergergasse 35 Telephon 031 22 45 27
Tellstrasse 20 Telephon 031 41 32 92

**Ihr Vertrauenshaus für gute Fleisch-
und Wurstwaren – Reiseproviant**



L. Herzog's Söhne
Hoch- und Tiefbauunternehmung

BERN-LORRAINE

WALTER HERZOG HOLZBAUGESCHÄFT

Schulweg 14, Telephon 42 38 68



Hotel Gurten-Kulm Bern

Die Sonnen- und Aussichtsterrasse
der Bundesstadt
Geeignet für Ferien und Konferenzen
Angenehme Spaziergänge, autofrei,
Waldnähe
Gute und bequeme Verbindung
mit dem Stadtzentrum
Jeden 3. Samstag «Höck» der Veteranen
Das ganze Jahr geöffnet

Tel. 031 53 21 41

Dir. A. O. Trees

AZ
JA
3001 Bern



Werkstätten
für Möbel und
Innenausbau

BAUMGARTNER + GILGEN AG, BERN
Mattenhofstrasse 42
Telephon 031 25 89 85



Raichle

Monte Rosa

Standfester und felsen-
sicherer Bergschuh für
höchste Ansprüche.
Vibram-Gelbpunkt-Gummi-
sohle. Kippschaft, schnee-
sicher abgeschlossen.
Aus zähem, wasserab-
stossendem Resistoproof.
Damen Fr. 125.—
Herren Fr. 129.—

Gebrüder
Georges
BERN MARKTGASSE 42